



Leistungskonzept

Fachschaft Sozialwissenschaften Albertus-
Magnus-Gymnasium

Kriterien zur Leistungsbewertung Sekundarstufe I

a) Fachspezifische Kriterien

Insbesondere erfolgen die Bewertungen auf der Grundlage von Beobachtungen im Unterricht sowie von mündlichen und schriftlichen Leistungen.

Mündlich:

- ⇒ Vorträge (z.B. von Referaten, Hausarbeiten)
- ⇒ Beteiligung an Diskussionen, Beiträge in Gruppenarbeiten
- ⇒ Teilnahme und Leiten von Gesprächsverläufen oder Diskussionen
- ⇒ Beurteilen von Sachverhalten aufgrund von Kriterien
- ⇒ Hypothesenbildung, Darstellen von Zusammenhängen oder Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- ⇒ Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen
- ⇒ Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache
- ⇒ Präsentation von Arbeitsergebnissen

Schriftlich:

- ⇒ Schriftliche Hausaufgabenkontrolle
- ⇒ schriftliche Übungen
- ⇒ Heftführung
- ⇒ Schriftliche Bearbeitung von Unterrichtsinhalten
- ⇒ Facharbeiten (z.B. Berichte)
- ⇒ Protokolle
- ⇒ Papiere zu Referaten, Lernplakate

Praktisch:

- ⇒ Selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von soz. Untersuchungen
- ⇒ Erstellung und Arbeit mit Modellen und Fallbeispielen.
- ⇒ Projekte selbstständig durchführen

b) Schriftliche Leistungsbewertung

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften überprüft in der Sekundarstufe I regelmäßig die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dazu werden Lernzielkontrollen geschrieben oder Ersatzleistungen eingefordert.

Schwerpunktmäßig in den schriftlichen Übungen verteilt sollen folgende Kompetenzen abgeprüft werden:

Jahrgangstufe 5:

- ⇒ Verwendung der Fachsprache
- ⇒ Wiedergabe von Kenntnissen

Jahrgangsstufe 7/9/10:

- ⇒ Verwendung der Fachsprache
- ⇒ Wiedergabe von Kenntnissen
- ⇒ Anwendung von gelerntem Fachwissen an Abbildungen, Modellen und Texten.

Beispiel Jahrgangsstufe 5: Politiktest „Demokratie“

1. Kreuze die richtigen Aussagen an! (5 Punkte)

Kinder haben das Recht☐

- () in Kinderparlamenten der Städte sich für ihre Interessen einzusetzen.☐
- () sich mit Ideen und Beschwerden an die Gemeindeverwaltung zu wenden.☐
- () ab 13 Jahren den Stadtrat mitzuwählen.☐
- () an Demonstrationen teilzunehmen.☐
- () den Bürgermeister zu wählen.

2. Fülle die Lücken im folgenden Text richtig aus! (8 Punkte)

Als _____ hat man drei wichtige Aufgaben: Man ist Vorsitzender des Stadtrates und _____ aller städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Zudem empfängt man Gäste im Namen aller Bürgerinnen und Bürger. In jeder selbstständigen Gemeinde gibt es ein _____. Es heißt so, weil dort der Rat der Stadt seine Sitzungen abhält. Der Rat einer Stadt, auch Stadtrat genannt, trifft die _____, die für die Gemeinde wichtig sind. Da geht es zum Beispiel um die Anschaffung von neuen Stadtbussen oder um die Einrichtung eines Spielplatzes. In Nordrhein-Westfalen werden die Stadträte alle _____ Jahre von den Einwohnern der Gemeinde gewählt. Wahlberechtigt ist man ab _____ Jahren. Du möchtest einen Ausweis beantragen; deine Familie bezieht eine neue Wohnung; Sondermüll ist zu entsorgen – wann immer solche Dinge anstehen, wird die _____ der Gemeinde aktiv. Eine ihrer weiteren wichtigen Aufgaben ist die Unterstützung der Arbeit der (des) _____. Sie bereitet die Beschlüsse vor und sorgt dafür, dass die Entscheidungen auch durchgeführt werden.

3. Was ist falsch an diesem Bericht? (4 Punkte)

Die alte Oberbürgermeisterin aus Bonn sagt zu ihrem Sohn: „*Ich war jetzt 30 Jahre Oberbürgermeisterin. Ich übergebe dir ab morgen das Amt.*“ Der Sohn freut sich, dass er jetzt der Oberbürgermeister von Bonn ist und alles in Bonn alleine entscheiden darf.

1. _____

2. _____

Bewertungsraster:

Punkte	16 – 17	14 – 15	11 – 13	8 – 10	4 – 7	0 - 3
Note	1	2	3	4	5	6

Beispiel Jahrgangsstufe 7: Politiktest Marktwirtschaft

Aufgabe 1: Notiere in Stichworten die Merkmale der freien Marktwirtschaft! (8 Punkte)

Aufgabe 2: Erkläre in einem zusammenhängenden Text das Modell der Preisbildung an einem selbstgewählten Beispiel! (8 Punkte)

Aufgabe 3: Begründe, warum ein Restaurantbesitzer Geldscheine und Kreditkarten, die doch eigentlich nur aus Papier und Plastik bestehen, als Zahlungsmittel annimmt. (4 Punkte)

Punkte	18 - 20	15 - 17	12 - 14	9 - 11	5 - 8	0 - 4
Note	1	2	3	4	5	6

Beispiel Jahrgangsstufe 9: Politiktest „Sozialversicherungen“

1) Mit dem Sozialstaatsgebot soll der Staat für den Ausgleich zwischen sozial Schwachen und sozial Starken sorgen und die Existenzgrundlagen der Bürger sichern. Gib das Gesetz an, in dem das Sozialstaatsgebot verankert ist! (2 Punkte)

2) Benenne die Versicherungen, die zur gesetzlichen Sozialversicherung gehören! (5 Punkte)

3) Erläutere, was damit gemeint ist, dass die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) vom Solidaritätsgedanken getragen wird! (4 Punkte)

4) Beurteile, welche Aussagen richtig sind? (4 Punkte)

1. Arbeitnehmer und Auszubildende sind in der gesetzlichen Krankenversicherung pflichtversichert. Der Krankenversicherungsbeitrag wird automatisch vom Lohn abgezogen.
2. Ältere Menschen müssen in der gesetzlichen Krankenversicherung höhere Krankenkassenbeiträge zahlen als Jüngere, weil sie häufiger krank sind.☐
3. Wer krank wird, ist gesetzlich verpflichtet zum Arzt zu gehen.☐
4. Wer durch Selbstverschulden (zum Beispiel falsche Ernährung, Alkohol, Tabak, Drogen) chronisch krank wird, muss seine Therapie aus eigener Tasche bezahlen.

5) Erkläre, was man unter einer Bürgerversicherung und was unter einer Kopfpauschale in der Gesundheitspolitik versteht! (6 Punkte)

6.) Erläutere, was das Umlageverfahren in der Rentenversicherung bedeutet. Diskutiere, zu welchen Problemen das in der Zukunft führen wird! (8 Punkte)

Bewertungsraster:

Punkte	26 - 29	22 - 25	18 - 21	14 - 17	7 - 13	0 - 6
Note	1	2	3	4	5	6

a. **Sonstige Mitarbeit**

Im Fach Politik/Wirtschaft ergibt sich die Note aus der sonstigen Mitarbeit: Beteiligung, Hausaufgaben, Einzel- und Gruppenarbeit während des Unterrichts, Heftführung, Vorträge, Referate und Tests. Dazu gibt es nach jedem Vierteljahr eine sogenannte Quartalsnote. Aus den zwei Quartalsnoten werden jeweils nach einem halben Jahr die Zeugnisnoten ermittelt.

Beurteilungsbögen

Die Notenvergabe für die sonstige Mitarbeit soll über eine Selbsteinschätzung unterstützt werden. Zur Notenmitteilung kann einer der folgenden Bögen verwendet werden.

Heftführung	Name:	Datum:	–	o	+
Äußere Form Das Heft ist vollständig. Die Arbeitsblätter sind in der richtigen Reihenfolge eingeklebt. Das Heft ist nicht verknickt, bemalt oder Seiten sind herausgerissen. Das Schriftbild ist ordentlich/ansprechend und hebt Wichtiges hervor.					
Inhaltliche Ausarbeitung Die Aufgaben sind in der verlangten Form bearbeitet worden. Die Aufgaben sind umfassend bearbeitet worden. Die Rechtschreibung und die Fachsprache sind richtig angewandt.					
Bemerkungen:					
Note:					

Sonstige Mitarbeit Politik/Wirtschaft				____. Quartal	Datum: _____
Name:					
Heft:		Test:		Referat:	
Hausaufgaben: ☐ immer vorhanden ☐ ____ mal vergessen					
Quartalsnote sonstige Mitarbeit:					

Sonstige Mitarbeit Politik/Wirtschaft		Name:	Datum:
	–	o	+
Du nimmst aktiv am Unterricht teil und meldest dich mehrfach in jeder Stunde.			
Du löst komplexe Aufgaben selbstständig und beantwortest schwierigere Fragen.			
Du machst deine Hausaufgaben regelmäßig und lückenlos.			
Du bist im Unterricht konzentriert und hältst dich an die vereinbarten Regeln.			
Heft:		Test:	
Referat:			
Note und Bemerkungen:			

Bewertung der Power-Point Präsentation

von: _____

Thema: _____ Datum: _____

BEWERTUNGSKRITERIUM		Note
1. Inhalt	▪ Sachliche Richtigkeit ▪ Einhaltung der vorgegebenen inhaltlichen Aspekte ▪ Angabe der Quellen	
2. Präsentation	▪ Formen der Darstellung ▪ Textreduzierung ▪ Bilderauswahl ▪ Hintergrundwahl ▪ Möglichkeiten von Power-Point	
3. mündlicher Vortrag	▪ Vortrag (frei vorgetragen, Stichpunkte, abgelesen) ▪ Verständlichkeit (Schnelligkeit etc.) ▪ Einbindung der Präsentation in den Vortrag	
Kommentar		

Kriterien zur Beurteilung einer Präsentation

Schüler/in:					
Thema:					
	sehr gut	+	0	-	zu verbessern
Inhalt	sachlich richtig, angemessene Gewichtung von Haupt- und Nebenpunkten				Sachliche Fehler, wichtige Punkte zu kurz, nebensächliche Punkte zu ausführlich
Struktur	klar erkennbar, zielgerichtet, hilfreich für Mitschüler/-innen roter Faden				Nicht nachvollziehbar, ungeschickt verwirrend
Sprache	verständlich in Satzbau und Wortwahl, sicher im Ausdruck.				Unverständlich, umständlich, unsicher, unangemessen
Sprechweise	deutlich, angemessen in Lautstärke und Betonung, variiert				Undeutlich, zu leise oder zu laut, monoton
Sprechtempo	ausgeglichen, dynamisch, gute Pausentechnik				Zu schnell, keine Pausen; stockend, Blackouts .
Blickkontakt	Jeder fühlt sich angesprochen, Vortrag möglichst frei				Fehlt, unsicher, stur vom Blatt/Vorlage abgelesen
Gestik/Haltung	unterstreicht die Aussage, offen, freundlich				Blockiert, verschlossen, abgewandt, steif, übertrieben
Visualisierung	aussagekräftige Schaubilder, klare Bezeichnungen, übersichtliche Tabellen				Keine oder überladene Schaubilder Tabellen ohne Aussagewert Medieneinsatz

Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen

Methodik

Methodische Kompetenzen, z.B. der Umgang mit Grafiken, das Bearbeiten von Texten, die Interpretation von Karikaturen usw. werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht erworben. Die Schulbücher bieten dazu mit ihren Methodenseiten eine sehr gute Grundlage.

Medienkompetenz

Wie bereits im Vorfeld erläutert, gilt der sozialwissenschaftliche Unterricht als Leitfach des Medienkompetezrahmens NRW. Hierbei werden nicht nur methodische Techniken vermittelt, wie zum Beispiel eine Einführung in die Internetrecherche in Klasse 5 oder die Gestaltung einer PowerPointPräsentation in Klasse 7, sondern auch der kritische und differenzierte Umgang mit inhaltlichen Vermittlungen durch Medien. Letzteres wird stufig aufbauend von Klasse 5 bis zur Klasse 10 vertieft.

Vorgesehene Formen kooperativen Lernens

In der Jahrgangsstufe 5 wird jedes Jahr gemeinsam mit dem Schulprojekt „Meet Himalaya“ gearbeitet. Hierzu erarbeiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Lebenssituation von Kindern in Tibet und im Bhutan. Vermittelt wird das Wissen unter anderem von Schüler*innen der Tibet-AG. Anschließend werden Plakate erstellt und Aktionen für ein „Spendensammel-Tag“ geplant. An einem Tag im November oder Dezember finden sich die Schülerinnen und Schüler in der Rolle als Spendensammler wieder. Das Zählen des Geldes und eine Reflexion des Tages lässt das Projekt ausklingen. Eingebettet ist das Thema in das Unterrichtsvorhaben „Können Kinder die Welt verändern?“, in dem auch Kinderrechte und die UN-Kinderrechtskonvention behandelt wird, so dass auch die eigene Lebenssituation in den Fokus gerät.

Vorgesehene Formen selbstständigen Lernens

Selbstständiges Lernen findet durch die verschiedenen methodischen Vorgehensweisen im Unterricht ständig statt. Der Vorbereitung auf Präsentationen oder Debatten geht in der Regel eine Phase des selbstständigen Arbeitens und Lernens voraus. Für die Entwicklung eines eigenständigen kritischen Denkens ist dies unabdingbar und daher für den sozialwissenschaftlichen Unterricht mit dem Ziel eines mündigen Bürgers von besonderer Bedeutung. Gerade in der Vor- und Nachbereitung des Berufspraktikums in der 9 wird hier auf selbstständig erlangtes Wissen außerhalb der Schule zurückgegriffen, wenn im Unterricht der Wandel der Arbeitswelt thematisiert wird.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum für die neuen G9 Jahrgänge wird gerade in der Anfangsphase ständig überarbeitet und überprüft. Generell muss die Entstehung dieses Curriculums als ständiger Prozess gesehen werden. Die Fachschaft prüft regelmäßig den inhaltlichen und strukturellen Aufbau der fachlichen Vorgaben auf mögliche Veränderungen und zieht Konsequenzen aus den jährlichen Erfahrungen. Gerade im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften ist, aufgrund des Kontroversitätsgebots und das Gebot der Schülerorientierung des Beutelsbacher Konsens, eine jährliche Überprüfung der Umsetzung der Vorgaben auf die Aktualität notwendig.

Kriterien zur Leistungsbewertung Sekundarstufe II

Schriftliche Leistungsbewertung

Wird das Fach Sozialwissenschaften in der Oberstufe schriftlich gewählt, so werden in der Einführungsphase pro Halbjahr eine Klausur und in der Qualifikationsphase pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Die Beurteilung erfolgt mit Hilfe von Beurteilungsbögen, die Musterlösungen enthalten.

Die Notenvergabe richtet sich nach dem Schema, das auch im Abitur angewandt wird.

Die schriftlichen Noten am Ende des Halbjahres werden zu einer Note zusammengefasst und bilden im Verhältnis 1:1 mit der Note der Sonstigen Mitarbeit die Zeugnisnote.

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Einführungsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer
EF, 1. Halbjahr	GK	1	90 min
EF, 2. Halbjahr	GK	1	90 min

Anzahl und Dauer der Klausuren in der Qualifikationsphase

Halbjahr	Kursart	Anzahl	Dauer (ab 24/25)
Q1, 1. Halbjahr	GK / LK	2	90 / 180 min
Q1, 2. Halbjahr	GK / LK	2	90 / 180 min
Q2, 1. Halbjahr	GK / LK	2	90 / 135 min
Q2, 2. Halbjahr	GK / LK	1 (Vorabitur-Klausur)	210 + 30 min Auswahlzeit 270 + 30 min Auswahlzeit

Des Weiteren sollen alle drei Anforderungsbereiche in den Klausuren nach folgendem Schema abgefragt werden. Die Prozentangaben verstehen sich hier als Orientierung, von denen kleinere Abweichungen je nach Aufgabenstellung und Jahrgangsstufe möglich sind.

	Anforderungs- bereich	EF		Q1/Q2
Reproduktion	I	28-32%	->	20-24%
Reorganisation	II	43-47%	->	43-47%
Transfer	III	23-27 %	->	31-35%

Punkte- und Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen (vgl. Zentralabitur)

Das nachfolgende Berechnungssystem entspricht den Vorgaben für das Zentralabitur in NRW.

Note	Punkte	von	bis
1+	15	120	114
1	14	113	108
1-	13	107	102
2+	12	101	96
2	11	95	90
2-	10	89	84
3+	9	83	78
3	8	77	72
3-	7	71	66
4+	6	65	60
4	5	59	54
4-	4	53	47
5+	3	46	39
5	2	38	32
5-	1	31	24
6	0	23	0

Sonstige Mitarbeit

Im Fach Sozialwissenschaften ergibt sich die Note u.a. aus Beteiligung, Vortrag von Hausaufgaben, Einzel- und Gruppenarbeit während des Unterrichts, Vorträgen, Referate und Tests. Dazu gibt es nach jedem Vierteljahr eine sogenannte Quartalsnote.

Aus den zwei Quartalsnoten wird jeweils nach einem halben Jahr eine Note ermittelt.

Fachspezifische Kriterien

Mündlich:

- ⇒ Vorträge (z.B. von Referaten, Hausarbeiten)
- ⇒ Beteiligung an Diskussionen, Beiträge in Gruppenarbeiten
- ⇒ Teilnahme und Leiten von Gesprächsverläufen oder Diskussionen
- ⇒ Beurteilen von Sachverhalten aufgrund von Kriterien
- ⇒ Hypothesenbildung, Darstellen von Zusammenhängen oder Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen
- ⇒ Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen
- ⇒ Beschreiben von Sachverhalten unter korrekter Verwendung der Fachsprache
- ⇒ Präsentation von Arbeitsergebnissen

Schriftlich:

- ⇒ Schriftliche Hausaufgabenkontrolle
- ⇒ schriftliche Übungen
- ⇒ Schriftliche Bearbeitung von Unterrichtsinhalten
- ⇒ Facharbeiten (z.B. Berichte)
- ⇒ Protokolle
- ⇒ Papiere zu Referaten, Lernplakate

Praktisch:

- ⇒ Selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von soz. Untersuchungen
- ⇒ Erstellung und Arbeit mit Modellen und Fallbeispielen.

Die folgende Übersicht kann zur Einschätzung der Leistungen dienen:

Kriterien zur Beurteilung einer Präsentation

Schüler/in:					
Thema:					
	sehr gut	+	0	-	zu verbessern
Inhalt	sachlich richtig, angemessene Gewichtung von Haupt- und Nebenpunkten				Sachliche Fehler, wichtige Punkte zu kurz, nebensächliche Punkte zu ausführlich
Struktur	klar erkennbar, zielgerichtet, hilfreich für Mitschüler/-innen roter Faden				Nicht nachvollziehbar, ungeschickt verwirrend
Sprache	verständlich in Satzbau und Wortwahl, sicher im Ausdruck.				Unverständlich, umständlich, unsicher, unangemessen
Sprechweise	deutlich, angemessen in Lautstärke und Betonung, variiert				Undeutlich, zu leise oder zu laut, monoton
Sprechtempo	ausgeglichene, dynamisch, gute Pausentechnik				Zu schnell, keine Pausen; stockend, Blackouts .
Blickkontakt	Jeder fühlt sich angesprochen, Vortrag möglichst frei				Fehlt, unsicher, stur vom Blatt/Vorlage abgelesen
Gestik/Haltung	unterstreicht die Aussage, offen, freundlich				Blockiert, verschlossen, abgewandt, steif, übertrieben
Visualisierung	aussagekräftige Schaubilder, klare Bezeichnungen, übersichtliche Tabellen				Keine oder überladene Schaubilder Tabellen ohne Aussagewert Medieneinsatz unangemessen
Besondere Stärke/n:					
Schwächen/Verbesserungsvorschlag:					
Punkte/Note:					

Facharbeit

Für die Facharbeit in der Q1 gilt folgende Zuordnungstabelle:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	95-100
Sehr gut	14	90-94
Sehr gut minus	13	85-89
Gut plus	12	80-84
Gut	11	75-79
Gut minus	10	70-74
Befriedigend plus	9	65-69
Befriedigend	8	60-64
Befriedigend minus	7	55-59
Ausreichend plus	6	50-54
Ausreichend	5	45-49
Ausreichend minus	4	39-44
Mangelhaft plus	3	33-38
Mangelhaft	2	27-32
Mangelhaft minus	1	20-26
Ungenügend	0	0-19

Bei der Facharbeit legt die Fachschaft Sozialwissenschaften, die folgenden Kriterien zugrunde:

Teilleistung	Bewertungskriterien	Bewertung
Formale Anlage	Literaturliste (Angemessenheit, korrekte Darstellung) Sonstiges (korrektes Zitieren, sorgfältige Anlage, Schriftbild, Nummerierung, Rechtschreibung)	
		/ 15
Methodische Durchführung	Gliederung (Systematik, Übersichtlichkeit), Differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema (vielfältige Literatur, Vorbereitung auf die Beratungsgespräche) Sprachlich / fachsprachlich präzise, verständliche, logische und angemessene Darstellung Trennung von Fakten und Meinungen, Wichtigem und Unwichtigem Zweckmäßige Verwendung von Quellen und Zitaten Angemessene Verwendung von Beispielen / Verfahren / graphischen Darstellungen	
		/ 30-35
Inhaltliche Bewältigung	Einleitung (Verständlichkeit, Erfassen der Problemstellung, zielgerichtete Vorgehensweise) Logisch stringenter und transparenter Aufbau, Funktionalität der Kapitel im Kontext Sachliche Richtigkeit und gleichmäßige Differenziertheit der Darstellung, schlüssige Interpretationen und logische Gedankenführung, Begründung Erzielen selbständiger Ergebnisse Schlussbetrachtung (kritische Reflexion, Beurteilung, Ausblick)	
		/ 50-55
Punkte:		/ 100

Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen

Methodik

Methodische Kompetenzen, z.B. der Umgang mit Grafiken, das Bearbeiten von Texten, die Interpretation von Karikaturen usw. werden im sozialwissenschaftlichen Unterricht erworben. Die Schulbücher bieten dazu mit ihren Methodenseiten eine sehr gute Grundlage.

Medienkompetenz

Wie bereits im Vorfeld erläutert, gilt der sozialwissenschaftliche Unterricht als Leitfach des Medienkompetezrahmens NRW. Hierbei werden nicht nur methodische Techniken vermittelt, wie zum Beispiel eine Einführung in die Internetrecherche in Klasse 5 oder die Gestaltung einer PowerPointPräsentation in Klasse 7, sondern auch der kritische und differenzierte Umgang mit inhaltlichen Vermittlungen durch Medien. Letzteres wird stufig aufbauend von Klasse 5 bis zur Klasse 10 vertieft und in der Sekundarstufe II angewandt.

Vorgesehene Formen selbstständigen Lernens

Selbstständiges Lernen findet durch die verschiedenen methodischen Vorgehensweisen im Unterricht ständig statt. Der Vorbereitung auf Präsentationen oder Debatten geht in der Regel eine Phase des selbstständigen Arbeitens und Lernens voraus. Für die Entwicklung eines eigenständigen kritischen Denkens ist dies unabdingbar und daher für den sozialwissenschaftlichen Unterricht mit dem Ziel eines mündigen Bürgers von besonderer Bedeutung.

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum für die neuen G9 Jahrgänge wird gerade in der Anfangsphase ständig überarbeitet und überprüft. Generell muss die Entstehung dieses Curriculums als ständiger Prozess gesehen werden. Die Fachschaft prüft regelmäßig den inhaltlichen und strukturellen Aufbau der fachlichen Vorgaben auf mögliche Veränderungen und zieht Konsequenzen aus den jährlichen Erfahrungen. Gerade im Fach Wirtschaft-Politik bzw. Sozialwissenschaften ist, aufgrund des Kontroversitätsgebots und das Gebot der Schülerorientierung des Beutelsbacher Konsens, eine jährliche Überprüfung der Umsetzung der Vorgaben auf die Aktualität notwendig.

Des Weiteren werden jedes Jahr die neuen Abiturvorgaben beachtet und in die Unterrichtsplanung einbezogen.